

## **Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderats am 27.10.2021**

Zu Beginn der Sitzung legte der Gemeinderat eine Gedenkminute ein für den verstorbenen Ehrenkommandanten der Feuerwehr, Herrn Walter Nerz.

### **Astrid-Lindgren-Schule, Umgestaltung der Außenanlage - Vorstellung der Konzeption**

Die Außenanlage der Kusterdinger Grundschule ist in die Jahre gekommen und enthält – wie Konrektorin, Frau Schelle, schilderte - außer dem Klettergerüst und der Kletterwand keine Bewegungsangebote. Die Folge seien häufige Unfälle, weil die Kinder im Wesentlichen nur die Möglichkeit zum Toben hätten. Die Schule habe aber auch einen Schwerpunkt in der Bewegungsförderung, weshalb entsprechende Angebote wichtig seien. Von der Schule kam deshalb der Vorschlag für eine Umgestaltung des Pausenhofs. Mit der Konzeption wurde das Büro Dreigrün, Landschaftsarchitekten aus Reutlingen beauftragt. Einer der Architekten, Herr Braun, stellte anhand einer Präsentation die zum neuen Namen der Schule passende Konzeption vor: So soll es für die Dritt- und Viertklässler ein beispiel- und bekletterbares Piratenschiff geben, für die Erst- und Zweitklässler ein Bullerbü-Dorf mit verschiedenen Kletter- und Bewegungsmöglichkeiten. Weiter sind ein Sportbereich vorgesehen und Vegetationsbereiche mit verschiedenen Pflanzungen. Die Konzeption fand allgemeine Zustimmung.

Der Gemeinderat hat nun die Aufgabe, im Rahmen seiner Beratungen für den Haushalt 2022 zu entscheiden, in welchem Umfang und ggf. in wie vielen Abschnitten die Konzeption realisiert werden soll.

### **Luftreinigungsgeräte für Schulen und Kindertagesstätten - Antrag der Härtenliste**

Für die schlecht lüftbaren Räume (im Sinne der Förderrichtlinien des Landes) in den Kitas wurden inzwischen insgesamt zehn mobile Luftreinigungsgeräte beschafft und in Betrieb genommen. In den beiden Grundschulen gibt es keine schlecht lüftbaren Räume, weshalb hierfür keine Luftreinigungsgeräte beschafft wurden. (vgl. Bericht aus der letzten Sitzung). Nun ging es – wie BM Dr. Soltau sagte – um die Frage, ob und wenn ja welche weitere Technik für die Lüfthygiene in den beiden Grundschulen und in den Kitas beschafft oder eingebaut werden soll. Dazu hatte die Härtenliste einen Antrag vorgelegt, dass durch einen Fachingenieur für Lüftung eine Machbarkeitsstudie für die Realisierung einer stationären Raumluftechnischen Anlage – als Pilotprojekt – in einer der beiden Grundschulen erstellt wird. Ziel sei eine fristgerechte Antragstellung bis zum 31.12.2021 beim zuständigen Bundesamt für Wirtschaft und Energie, um in den Genuss der 80 % Förderung zu kommen. Nach eingehender Diskussion wich der Gemeinderat von der Idee des Pilotprojekts an nur einer Schule ab und beschloss mehrheitlich, für beide Schulen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Als nächstes stand erneut der **Breitband**– bzw. **Glasfaserausbau** auf der Tagesordnung. Dazu gab es einen gemeinsamen Antrag von FWV und Härtenliste, auch einen Vertreter von **komm.pakt.net**, A.d.ö.R., einzuladen für ein Vergleichsangebot zu dem im September vorgestellten Angebot der Deutschen Glasfaser Wholesale GmbH. BM Dr. Soltau verwies erneut auf den Masterplan von GEO DATA und darauf, dass Glasfaser die Technik der Zukunft ist, die wir trotz derzeit guten Ausbauszustands zu Gunsten unserer Bürger\*innen unbedingt haben wollen (müssen). Die schnellste Möglichkeit dorthin zu gelangen, ist mit der Deutschen Glasfaser gewährleistet, weshalb das ja auch unsere Nachbargemeinden so machten. Entscheidend dabei sei, dass die eigentliche Entscheidung aber gar nicht der Gemeinderat treffe sondern die Bürger\*innen. Diese Möglichkeit würde er ihnen auch gerne einräumen. Auf Rückfrage aus dem Gremium, warum es dann überhaupt eines Kooperationsvertrages mit der Deutschen Glasfaser bedürfe, erklärte BM Dr. Soltau, dass diese die Unterstützung der Kommune wünsche für z.B. Informationsveranstaltungen oder Bereitstellung von Räumen und später von Flächen für die Pops. Er zitierte außerdem den Landkreistag, der seine Hoffnung zum Ausdruck brachte, dass in Gebieten mit TV-Kabelnetzen – wie Kusterdingen – der eigenwirtschaftliche Infrastrukturwettbewerb für den Ausbau funktioniert, damit am Ende nicht diese Haushalte zu solchen zweiter Klasse

werden. Im Gemeinderat wurden dennoch Vorbehalte und ein gewisses Unwohlsein thematisiert, aber auch das Risiko, am Ende ohne Glasfaser dazustehen. Nach einer Beratungspause machte der Gemeinderat schließlich den Weg für den Glasfaserausbau frei und stimmte mehrheitlich dem Vertrag mit der Deutschen Glasfaser Wholesale GmbH zu.

Der Gemeinderat genehmigte außerdem die Annahme einer Sachspende der Fa. Rolladen Rall für das Kinderhaus Regenbogen in Wankheim.

Die weiteren Tagesordnungspunkte wurden angesichts der fortgeschrittenen Uhrzeit vertagt.